

INHALT



Ultner Sportzeitung #14 // Donnerstag, 13. Juni 2024 // 33. Jahrgang

- 2 Positiv & Negativ
- 3 1. Amateurliga: Spielberichte, Ergebnisse und Abschlusstabelle
- 4 Statistiken der Saison 2023/24
- 5 Interview mit Simon Breitenberger
- 9 Vorstellung der neuen Webseite des AFC Ulten Raiffeisen
- 11 SG Ultental: Saisonbilanz der SG-Trainer, Torschützenlisten & Abschlusstabellen
- 16 Fußball - Nicht nur ein Spiel # 9: Arbeit
- 19 VSS Freizeit: Saisonbilanz mit Dominik Thaler, Torschützenliste und Abschlusstabelle
- 21 "Auswärtige" Ultner: Interview mit Martina Holzner
- 23 Blick zum ASC St. Pankraz: Interview mit Lukas Berger

IMPRESSUM

Herausgeber: AFC Ulten Raiffeisen // Schwarzau 225 // 39016 St. Walburg/Ulten // info@afculten.it

Redaktion: Patrick Egger (Koordination) // Simon Egger // Florian Kuppelwieser

Fotos: Oswald Breitenberger // Simon Breitenberger // Patrick Egger

Layout & Produktion: Patrick Egger

Druck: LanaRepro GmbH // 39011 Lana

Web: www.afculten.it // facebook.com/afculten // instagram.com/afculten

POSITIV UND NEGATIV



VON SPORTZEITUNGS-CHEFREDAKTEUR
PATRICK EGGER

Wie bereits zu Beginn der heurigen Saison angekündigt, erscheint die Rubrik "Positiv & Negativ" vorerst nur mehr zu ganz besonderen Anlässen als Kommentar. Dass diese Spielzeit und diese Sportzeitungsausgabe jedoch wirklich etwas Besonderes sind, werde ich in den folgenden Zeilen etwas genauer erklären.

Besonders ist sicherlich die Tatsache, dass der AFC Ulten Raiffeisen im Herbst zum achten Mal in Folge an der Meisterschaft der 1. Amateurliga teilnimmt. Das ist für einen Talverein, wie es der AFCU ist, beileibe keine Selbstverständlichkeit. Umso schöner war es, dass das Team von Alex Sincich den Klassenerhalt am vorletzten Spieltag endgültig unter Dach und Fach gebracht hat und damit für Gewissheit sorgte, dass es auch 2024/25 Fußball auf dem Niveau der 1. Amateurliga in St. Walburg zu sehen gibt. Auf der vierten Seite dieser Ausgabe gibt es alle Statistiken und interessanten Fakten zur vergangenen Saison und auf den Seiten 5, 6, 7 und 8 blicken wir zusammen mit dem sportlichen Leiter Simon Breitenberger nicht nur zurück, sondern auch in die Zukunft der 1. Mannschaft des AFC Ulten!

Besonders war diese Saison auch in Hinblick auf die Teams der Spielgemeinschaft Ultental. Sie haben in der Rückrunde für mächtig Furore gesorgt. Beispielsweise gehörte die Unter 15 zu den besten Rückrundenteams, während sich die U12 den Vizemeistertitel in der Leistungsklasse B1 sichern konnte. Die D-Jugend gewann gar das Abschlussturnier in Bozen, das sie als einer der beiden Erstplatzierten der zwei Gruppen jener Mannschaften, die in der Hinrunde die Plätze drei bis sechs belegt hatten, bestreiten durfte. Alles Wissenswerte zu den Saisonen der SG-Teams findet ihr auf den Seiten 12, 13, 14, 15 und 16, wobei wir zusammen mit den jeweiligen Trainern die Spielzeiten Revue passieren lassen.

Besonders ist sicherlich auch, dass der AFC Ulten Raiffeisen seit gut einer Woche eine neue Internetseite hat. Gert Pöder hat auf freiwilliger Basis eine neue Webseite programmiert, die nicht nur optisch, sondern auch in Sachen Benutzerfreundlichkeit neue Maßstäbe setzt. Alles zum neuen Internetauftritt des Vereins findet ihr auf der neunten und zehnten Seite dieser Sportzeitungsausgabe, wo wir euch die bereits gemachten Änderungen sowie die in Zukunft geplanten Neuerungen näher vorstellen.

Besonders ist zudem diese Sportzeitungsausgabe selbst. Neben den bereits erwähnten Inhalten gibt es drei weitere lesenswerte Interviews: Dominik Thaler gibt einen Einblick in die Entwicklungen rund um die VSS-Freizeitmannschaft, Lukas Berger berichtet von den Neuerungen beim ASC St. Pankraz und Martina Holzner, U15-Spielerin beim FC Südtirol, nimmt uns mit auf ihr Abenteuer bei den Weiß-Roten. Als besonderes Schmankerl gibt es zudem den letzten Teil der Rubrik "Fußball - Nicht nur ein Spiel", der auf drei Seiten eindrucksvoll zeigt, wie viel Arbeit in einem Heimspiel des AFC Ulten steckt. Herausgekommen ist eine 24-seitige Ausgabe, die einen würdigen Abschluss dieses besonderen Vereinsjahres darstellt. Ich wünsche allen Lesern viel Spaß mit dieser Ausgabe, ein lustiges und verletzungsfreies Ultnerturnier sowie eine erholsame Sommerpause!

Sieg gegen Aldein Petersberg reicht

Schluderns rettet sich mit 4:0-Gala gegen Ulten - Tschermers Marling ist Meister



Lukas Breitenberger (rechts) kam beim letzten Saisonspiel gegen Schluderns für Laurin Breitenberger (links) in die Partie.



Ulten - Aldein Petersberg 2:0
1:0 Lukas Breitenberger (6.), 2:0 Marvin Laimer (23.)



Der AFC Ulten Raiffeisen spielt auch im nächsten Jahr definitiv in der 1. Amateurliga! Ein ungefährdeter 2:0-Heimsieg gegen Fixabsteiger Aldein Petersberg bescherte den Ultern den Klassenerhalt. Lukas Breitenberger brachte sein Team früh auf die Siegerstraße, als er eine Kopfballvorlage von Patrick Breitenberger im Anschluss an einen Eckball zum 1:0 verwertete (6.). Marvin Laimer erhöhte nach einem Fehler von Torwart Manuel Santa aus spitzem Winkel auf 2:0 (23.). Ulten spielte das Ergebnis in weiterer Folge locker nach Hause und ließ nie einen Zweifel am Sieg aufkommen.



Ulten - Schluderns 0:4
0:1 Martin Gander (15.), 0:2, 0:3, 0:4 Lars Burger (30., 81., 83.)



Schluderns ging durch Gander, der einen Lochpass von Jonas Platzer veredelte, früh in Front (15.). Als Lars Burger nach einer halben Stunde von der Strafraumgrenze zum 2:0 traf, war das bereits so etwas wie die Vorentscheidung. Ulten kam dem Anschlusstreffer durch Adrian Gamper (62.) und Luis Gruber, der aus der Distanz am glänzend reagierenden Paulmichl scheiterte (69.), gefährlich nahe. Durch zwei blitzsaubere Kontertore von Burger machte Schluderns jedoch den Deckel drauf (81., 83.) und gewann auch in dieser Höhe verdient.

1. Amateurliga

25. Spieltag

AFC Ulten Raiff. – Ald. Petersb.	2:0
Schluderns – Auer	4:1
Plaus – Fußball Überetsch	2:2
Nals – Gargazon	1:1
Tschermers Marling – Haslach	4:0
Kaltem – Olimpia Meran	1:0
Oberau Juv. Club – Passeier	2:2

26. Spieltag

Olimpia Meran – Auer	5:0
Gargazon – Kaltern	3:0
Haslach – Nals	2:2
Überetsch – Oberau Juv. Club	1:1
Aldein Petersberg – Plaus	0:0
AFC Ulten Raiff. – Schluderns	0:4
Passeier – Tschermers Marling	0:3

Pl.	Mannschaft	Sp.	Pkt.
1.	Tschermers Marling	26	56
2.	Gargazon	26	53
3.	Oberau Juventus Club	26	50
4.	Olimpia Meran	26	47
5.	Nals	26	41
6.	Kaltem	26	40
7.	Fußball Überetsch	26	38
8.	Auer	26	37
9.	AFC Ulten Raiff.	26	29
10.	Haslach	26	29
11.	Passeier	26	28
12.	Schluderns	26	26
13.	Plaus	26	23
14.	Aldein Petersberg	26	9

Tschermers Marling steigt in die Landesliga auf. Gargazon gewinnt das Entscheidungsspiel gegen den Tabellenzweiten der Gruppe B, die SG Schlern, mit 3:2. Die Mannschaft von Kurt Forer rückt jedoch nur in die Landesliga nach, wenn sich eine Mannschaft aus der Ober- oder Landesliga nicht mehr einschreibt. Plaus und Aldein Petersberg steigen in die 2. Amateurliga ab.

SAISONRÜCKBLICK AUF

DIE 1. AMATEURLIGA

Tore

Simon Stangl	11
Niklas Holzner	5
Manuel Laimer	4
Adrian Gamper	3
Marvin Laimer	3
Kevin Platzgummer	3
Lukas Breitenberger	1
Philipp Kaserer	1
Raffael Trafoier	1
Gegn. Eigentore	2

Vorlagen

Manuel Laimer	5
Kevin Platzgummer	5
Marvin Laimer	4
Niklas Holzner	3
Patrick Breitenberger	2
Lukas Breitenberger	1
Aaron Gamper	1
Adrian Gamper	1
André Garber	1
Fabian Tratter	1
Simon Stangl	1

Einsatzminuten

André Garber	2150
Lukas Breitenberger	2135
Simon Stangl	2070
Marvin Laimer	2050
Manuel Laimer	1925
Niklas Holzner	1905
Fabian Schwarz	1710
Luis Gruber	1630
Kevin Platzgummer	1595
Patrick Breitenberger	1465
Philipp Kaserer	1095
Fabian Tratter	1020
Adrian Gamper	935

Einwechslungen

Aaron Gamper	17
Adrian Gamper	15
Tobias Breitenberger	13
Laurin Breitenberger	9
Raffael Trafoier	8
Simon Pöder	8

Auswechslungen

Kevin Platzgummer	13
Niklas Holzner	12
Simon Stangl	12
Manuel Laimer	11
Fabian Tratter	8
Philipp Kaserer	7
Raffael Trafoier	7
Marvin Laimer	7
André Garber	6
Silvan Trafoier	6
Luis Gruber	5

Rot-Sünder

Patrick Breitenberger	1
Laurin Breitenberger	1

Gelb-Sünder

Luis Gruber	7
Marvin Laimer	4
Laurin Breitenberger	3
Lukas Breitenberger	3
Fabian Tratter	3
Patrick Breitenberger	2
Simon Stangl	2



War wie schon in der letztjährigen Saison Ultens Dauerbrenner in der Spielzeit 2023/24: Der flexibel einsetzbare André Garber, der 2150 von 2340 möglichen Minuten absolvierte.



ULTENS SPORTLICHER LEITER SIMON BREITEN- BERGER IM INTERVIEW

Die Spielzeit 2023/24 ist Ende Mai zu Ende gegangen. Es war dies die erste unter dem sportlichen Leiter Simon Breitenberger. Mit welchen Gefühlen blickst du auf diese Saison zurück?

Ich bin ein bisschen zwiegespalten: Die Hinrunde verlief äußerst positiv, die Punkteausbeute in der Rückrunde trübt den positiven Gesamteindruck jedoch ein klein wenig. Insgesamt überwiegen jedoch die positiven Aspekte der Meisterschaft. Für mich persönlich war es eine lehrreiche Saison, weil ich nach und nach mein komplettes Aufgabengebiet immer besser überblicken konnte. So fiel einem manchmal ein, was man zum Glück bedacht oder eben leider nicht beachtet hatte, wenn es beispielsweise um Trainings an Feiertagen ging oder ähnliche Sachen.

Deinem Vorgänger Georg "Gioggio" Kaserbacher haben die Spiele des AFC Ulten Raiffeisen bekanntlich sehr viele Nerven gekostet. Wie erging es dir während der Spiele?

Vor den Partien verspüre ich nun nicht mehr diese enorme Anspannung wie noch als Spieler, wobei das bei mir schon fast zu extrem war. Von daher geht es mir am Vormittag eines Spiels mittlerweile deutlich besser als früher. Ich selbst kann ja nicht mehr in den Spielverlauf eingreifen, von daher muss man diese Tatenlosigkeit, die man auf der Tribüne empfindet, akzeptieren. Ich kann jedoch ruhigen Gewissens auf der Tribüne sitzen, weil ich der Mannschaft voll und ganz vertraue. Zwar wäre ich in manchen Situationen am liebsten selbst ins Spiel rein und hätte gerne Einfluss genommen, doch all das Hadern bringt eigentlich nichts. Schließlich ändert das nichts am Spielgeschehen. Wenn es hingegen richtig gut läuft, kann man als sportlicher Leiter ein Fußballspiel sicherlich mehr genießen als auf dem Feld.

Mit Tschermers Marling ist eine Mannschaft Meister geworden, der man es nach dem letztjährigen Aufstieg aus der 2. Amateurliga durchaus zutraute, vorne mitzuspielen. Bist du trotzdem etwas überrascht, dass sich das Team von Hansi Mair durchgesetzt hat?

Überraschung ist es sicherlich keine. Zwar hätte ich eher mit Gargazon als Meister gerechnet, doch Tschermers Marling ist ein verdienter Meister. Dort wurde bereits in den letzten Jahren gut gearbeitet. Dann hat man sich beispielsweise mit Christof Auer und Manuel Scavelli noch gezielt verstärkt. Bei Gargazon war vielleicht alles in allem zu viel Neues, sodass noch nicht alles zu 100 Prozent harmoniert und gepasst hat.

Gehen wir in die Detailanalyse der Ultner Saison: Nach einer bärenstarken Hinserie verlief die Rückrunde nicht erwartungsgemäß. Was sind die Gründe hierfür?

Ich würde drei Gründe hierfür anführen: Die Wintervorbereitung ist bei uns trotz des Kunstrasenplatzes immer schwieriger als jene im Som-

mer. Der Platz wurde zwar dank Manfred, Harald und Max vom Schnee befreit, doch der Boden war vor allem in den ersten beiden Wochen aufgrund der Kälte teilweise noch gefroren. Da kann man nicht so trainieren wie im Sommer, wo man zumeist fünf Wochen bei idealen Bedingungen hat.

Was war der zweite Grund?

Im Sommer hatten wir mit David Schwarz einen Athletiktrainer an Bord, der die gesamte Sommervorbereitung mit uns absolviert hat. „Dave“ ist kompetent und hat sich ein enormes Wissen angeeignet, wie man eine optimale physische Verfassung erhält. Da hat sich in Sachen Trainingsgestaltung und Methodik in den letzten Jahren sehr viel getan und David ist auf dem wissenschaftlich neuesten Level. Da geht es beispielsweise um eine sinnvolle Aneinanderreihung von Übungen und aufeinander aufbauende Trainings. Im Winter konnten wir zwar auch mit David arbeiten, aber aus zeitlichen Gründen leider eben deutlich kürzer.

Und der dritte?

Der dritte und letzte Grund ist mit Sicherheit der Faktor „Skifahren“, denn viele unserer Spieler standen im Winter teilweise beruflich oder auch privat häufig auf den Brettern. Diese brauchen im Frühjahr dann einfach länger, um wieder in Tritt zu kommen. Wenn ich am Vormittag in Skischuhen stecke, kann ich am Nachmittag nicht bei einhundert Prozent sein.

Auffällig war in der Rückrunde auch die geringe Torausbeute. Ist das ein Problem des gesamten Kollektivs oder ein Offensivproblem?

Gute Frage. Wir haben uns vor allem zu Beginn der Rückrunde hinten deutlich stabilisiert gezeigt, zugleich vorne aber an Durchschlagskraft eingebüßt. Ich glaube aber nicht, dass das zusammenhängt. Die torlosen Remis gegen Oberau und Nals habe ich als positiv wahrgenommen. Sie zeigten, dass wir imstande sind, gegen spiel- und offensivstarke Gegner hinten auch einmal die Null zu halten und vorne trotzdem gefährlich zu werden.

Wurden offensive Abläufe möglicherweise zu wenig trainiert?

Nein. Wir müssen den Fußball in der 1. Amateurliga nicht neu erfinden, sondern die einfachen Sachen gut und richtig machen: Bälle mit dem Rücken zum Tor ablegen und über den Flügel oder einen einlaufenden Spieler in die Spitze kommen und dann hoffentlich Abschlüsse generieren. Es ist nicht so, dass wir keine Spielprinzipien

Wir müssen den Fußball in der 1. Amateurliga nicht neu erfinden, sondern die einfachen Sachen gut und richtig machen.





hätten und in der Offensive alles dem Zufall überlassen ist. Zur Wahrheit gehört jedoch sicherlich auch, dass uns offensiv etwas gefehlt hat, was ich allerdings auf Kleinigkeiten zurückführe.

Welche Kleinigkeiten meinst du?

Neben dem richtigen Timing in den Abläufen waren es vor allem auch individuelle Entscheidungen, die in der Detailanalyse, wenn man sich beispielsweise das Ganze noch einmal im Video ansieht, als Fehlentscheidungen einzustufen sind. Wann gehe ich ins Dribbling, wann spiele ich den Ball hingegen zurück? Schließe ich direkt ab oder öffne ich mir noch einmal mit einem Dribbling die Schussbahn? In solch entscheidenden Momenten haben wir leider oft die falsche Entscheidung getroffen.

Wie trainiert man solche Dinge, die sehr viel mit Spielintelligenz zu tun haben?

Der erste Kontakt ist bei vielen Spielern sicherlich verbesserungswürdig. Mit einer falschen Ballannahme kann ich eine Aktion bereits zunichtemachen, die möglicherweise zu einer Top-Gelegenheit führen könnte. Wenn wir dann Torchancen vorfinden, müssen wir mit diesen effizienter umgehen. Da ist jeder Einzelne gefordert, das Maximum aus Einschussgelegenheiten machen zu wollen. Niemand schießt einen Ball absichtlich daneben oder in die Arme des Torwarts, aber diese absolute Überzeugung, eine Torgelegenheit in Treffer umzumün-

zen, muss ich mir durch Abschlüsse im Training holen. Und damit meine ich nicht nur isolierte Torabschlüsse, sondern jede Gelegenheit bei Trainingsspielen oder Trainingsinhalten.

Du warst bei den Trainingseinheiten immer wieder vor Ort. In den letzten Jahren waren die Trainingspräsenzen einiger Spieler vielleicht nicht so hoch, wie es in der 1. Amateurliga sein sollte. In der heurigen Saison waren diese hingegen vorbildlich...

Im Schnitt waren fast immer 19 Spieler bei den Trainings anwesend. Von daher kann ich der Mannschaft nur ein riesiges Kompliment machen. Kaum einer hat gefehlt, außer wenn er wirklich krank war. Das steckt dann natürlich an, wenn so viele Leute beim Training sind. Da will keiner wegen eines nichtigen Grundes fehlen. Insofern hat sich da schon ein sehr guter Mannschaftszusammenhalt entwickelt.

Der Weg, von drei Trainingseinheiten pro Woche zu deren zwei zurückzugehen, kommt bei der Mannschaft also gut an?

Letzten Endes geht es um die Trainingspräsenzen. Wenn bei zwei Trainings fast alle Spieler anwesend sind, ist das vermutlich besser, als wenn bei drei Trainings ständig Leute fehlen. Trotzdem wird es im nächsten Jahr vom Spielplan abhängen, ob wir vielleicht das eine oder andere Freitagstraining mehr einschieben als das heuer der Fall war.





Prinzipiell wollen wir mit Einheimischen spielen. Wir dürfen und wollen aber nichts ausschließen, weder qualitativ noch quantitativ.

Im SportNews-Interview im April hat Ultens Trainer Alex Sincich bekanntlich mit einem höherklassigen Verein geliebäugelt. Jetzt bleibt er doch im Ultental. Wie liefen eure Gespräche ab?

Wir hatten stets einen offenen und ehrlichen Austausch. Der Satz, dass er gerne in der Landesliga arbeiten möchte, wurde etwas aus dem Zusammenhang gerissen und bedeutete nicht, dass er unzufrieden ist oder bei einem dementsprechenden Angebot sofort das Weite suchen würde. Klarerweise ist auch er ambitioniert und wollte immer auf dem aktuellen Stand sein, was den Kader für die Saison 2024/25 betrifft. Deshalb habe ich auch schon Ende März mit den Spielergesprächen begonnen, damit ich ihm diesbezüglich größtmögliche Aktualität und letzten Endes auch Sicherheit für seinen Verbleib bieten konnte. Er weiß, dass er eine lernwillige Mannschaft hat und bat deshalb auch nie um Verstärkungen. Von daher passt er super zu unserem Weg, weil wir primär mit Spielern aus dem Tal arbeiten wollen.

Ist das ein unabänderlicher Grundsatz des Vereins?

Prinzipiell wollen wir mit Einheimischen spielen. Wir dürfen und wollen aber nichts ausschließen, weder qualitativ noch quantitativ. Wir werden jedoch sicherlich nicht fünf oder sechs Spieler von auswärts holen, das kann ich definitiv ausschließen.

Du siehst dich im Westen Südtirols also schon nach Verstärkungen um?

Ich sehe es schon als meine Pflicht an, wachsam zu sein und den Markt zu verfolgen. Es gibt Stand jetzt bis dato jedoch keinen Neuzugang zu vermeiden.

Bleiben also alle Spieler der heurigen Saison an Bord?

Gabriel Vecchio verlässt uns, weil es wegen Arbeit, Verletzungen und persönlichen Verpflichtungen keinen Sinn mehr gehabt hätte. Wir können ihm nur danken, was er in den letzten zweieinhalb Jahren für den Verein gegeben hat. Er war mit seiner positiven Art stets super integriert. Auch Kevin Platzgummer sucht sich eine neue Herausforderung. "Kevo" wurde von Mitspielern und Fans nie als auswärtiger Spieler angesehen, was viel über ihn und seinen Charakter aussagt.

Auch ihm kann ich nur von Herzen für seinen jahrelangen Einsatz im Dress des AFC Ulten danken. Simon Pöder und Andreas Schwarz stehen im Herbst nicht mehr zur Verfügung. Bei Philipp Kaserer sieht es so aus, dass er in der Hinrunde definitiv noch bei uns sein wird. Für die Rückrunde ist er Stand jetzt fraglich.

Ist der Kader ohne Neuzugänge nicht zu klein?

Mehr zu haben, wäre nie falsch. Ich sehe es jedoch nicht so, dass wir zu wenig sind. Aber wie bereits gesagt, schließe ich es nicht aus, dass wir noch aktiv werden und jemanden dazuholen.

Wie sieht es bei Michael Kainz aus, der Obermais verlassen wird?

Wir hätten ihn gern gehabt. Wir führten Gespräche, doch ihn zieht es zu Partschins in die Oberliga.

Welche Rolle soll der AFC Ulten Raiffeisen im nächsten Jahr in der 1. Amateurliga spielen?

In erster Linie soll wiederum der Klassenerhalt fixiert werden. Alles, was darüber hinausgeht, nehmen wir gerne mit.

INTERNETAUFTRITT DES AFC ULTEN RAIFFEISEN IN NEUEM GEWAND



Alte Webseite des Vereins machte zunehmend Probleme

Seit rund 20 Jahren ist der Ultner Fußballverein mit einer eigenen Webseite im Internet vertreten. Diese hatte der damalige Schriftführer des Vereins, Gert Pöder, programmiert. Die Webseite wurde von den verschiedenen Mitarbeitern der Öffentlichkeitsarbeit (Gert Pöder, Christian Staffler, Patrick Egger) immer auf dem aktuellsten Stand gehalten und mit Spielberichten, Aufstellungen, Statistiken usw. "gefüttert". Vom Layout her war der Internetauftritt jedoch seit Inbetriebnahme nicht mehr groß verändert worden. Vor rund 20 Jahren ist diese Webseite für die Verwendung auf größeren Bildschirmen optimiert worden, als es noch keine Smartphones oder Tablets gab. Das alles hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert, sodass die Homepage nicht nur aus grafischen Gesichtspunkten, sondern auch in Sachen Benutzerfreundlichkeit nicht mehr zeitgemäß war.

Gert Pöder, das Programmiergenie

In den letzten Monaten häuften sich die Problemchen, welche die Internetseite machte. Umlaute wurden nicht mehr korrekt angezeigt, Tabellen nicht mehr erstellt und der Terminkalender konnte ebenfalls nicht mehr automatisch generiert werden. "Aus diesem Grund musste ich mich immer wieder mit Gert in Verbindung setzen. An ihn kann man sich jederzeit wenden, trotzdem war es mir manchmal unangenehm, ihn andauernd um etwas bitten zu müssen", berichtet Sportzeitungschef Patrick Egger. "Umso erfreuter war ich, als mir Gert im Frühjahr berichtete, dass er dabei ist, eine neue Webseite zu programmieren. Er erzählte mir, dass es für ihn fast weniger Aufwand ist, eine neue zu erstellen als die Ungereimtheiten, welche die alte mittlerweile aufwies, auszumerzen." Das Resultat von Gerts Programmierarbeit können Ultens Fußballfans seit rund einer Woche begutachten. Und das kann sich definitiv sehen lassen.



// 1. Mannschaft

Ergebnisse & Tabelle
Spielberichte
Statistiken
Kader
Spielerstatistiken

// VSS Freizeit

// Unter 15

// Unter 12

// C-Jugend

// Unter 10

// Verein

Vorstand
Geschichte
Sponsorenbrochure
Mitglied werden
Statut

// Ultner Sportzeitung

Aktuelle Ausgabe
Aktueller Jahrgang
Archiv

// Bildergalerie

// Archiv

Alle Vereinsdatenbanken sind in die neue Seite eingearbeitet

"Ich kann Gert gar nicht genug danken, dass er sich die ganzen Mühen gemacht hat, die Webseite komplett neu aufzuziehen und dem Verein einen zeitgemäßen Internetauftritt zu ermöglichen. Zumal er das völlig unentgeltlich und freiwillig getan hat", berichtet Patrick Egger. "In den letzten vier Wochen haben wir uns dann intensiv ausgetauscht, um einige Dinge weiter zu optimieren." Was an dieser Stelle erwähnenswert ist, ist die Tatsache, dass der AFC Ulten Raiffeisen mittlerweile auf eine Menge an Daten zurückgreifen kann, die sich insbesondere seit der Inbetriebnahme der Internetseite angesammelt haben: Aufstellungen, Spielberichte, Spielerstatistiken, usw. Zudem sind alle Ausgaben der Sportzeitung online einsehbar. Genau das war ein wichtiger Punkt, den Gert Pöder berücksichtigen konnte. Dadurch, dass er sich um die Programmierung der neuen Webseite kümmerte, sind diese Daten nicht verloren, sondern nach wie vor über das gewohnte Menü abruf- und einsehbar. Zweifelsohne ein wichtiger Punkt, der für die Zugänglichkeit des digitalen Vereinsarchivs nicht hoch genug einzuschätzen ist. "Nicht alles funktioniert schon reibungslos, aber in den nächsten Wochen werden wir daran arbeiten, die auftretenden Probleme zu lösen und die Zugänglichkeit weiter zu optimieren", so Patrick Egger, der zusammen mit seinem Bruder Simon und Florian Kuppelwieser für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins zuständig ist.

Was ist neu?

- Der Zugriff auf die verschiedenen Meisterschaften wurde vereinfacht und man muss nicht mehr zoomen, um die verschiedenen Mannschaften anklicken zu können.
- Die Spielberichte sind nun übersichtlicher aufgebaut, da man zwischen Aufstellung (inkl. Wechsel, Torschützen, Karten, ...) und dem Text wechseln kann.
- Die Spielerstatistiken sind übersichtlicher einseh- und abrufbar.
- Die Sponsorenbrochure mit Angeboten zur Unterstützung des Vereins ist online einsehbar.
- Der Link zum Antrag einer Mitgliedschaft ist online abrufbar.
- Alle Sportzeitungen wurden mit dem korrekten Erscheinungsdatum versehen, sodass das Auffinden der Ausgaben benutzerfreundlicher ist.

Was ist noch geplant?

- Die Bildergalerien sind nun nicht mehr jahres-, sondern saisonmäßig angelegt. Die Fotos müssen jedoch erst korrekt zugeordnet werden.
- Das Archiv soll mit Ergebnissen, Tabellen und Statistiken, die weiter als bis zur Saison 2001/02 zurückreichen, erweitert werden.

DIE SAISONBILANZ DER JUGENDTEAMS



Unter 15: Zweitbeste Rückrundenmannschaft

Ganze 16 Punkte holte die Unter 15 rund um Hannes Paris (im Bild), den zweitbesten Torschützen seiner Mannschaft. Damit wies die SG in der Rückrunde zusammen mit Eggental und Steinegg die zweitbeste Rückrundenbilanz der ganzen Liga auf. Besser unterwegs war nur Jenesien, das aus den neun gewerteten Rückrundenpartien sogar 21 Zähler einheimste. „Nach der Niederlage zu Beginn der Rückserie gegen Pool Unterland war der Schalter wie umgedreht und wir verloren fortan kein einziges Spiel mehr. Das Spiel gegen Sarntal

zähle ich hierbei nicht mit, da diese Mannschaft außer Konkurrenz spielt und damit einem Freundschaftsspiel gleichkommt. Das ist wirklich eine grandiose Leistung der Jungs und macht mich wirklich stolz. Man hat auch die Entwicklungen im spielerischen Bereich gesehen. Was mich aber ganz besonders freut, ist die Tatsache, dass wir manche Spiele trotz eines Rückstandes noch zu unseren Gunsten drehen konnten“, so ein rundum zufriedener Übungsleiter Ingomar Kainz, der die Trainings der Unter 15 zusammen mit Hannes Gruber leitete. Unvergesslich bleiben natürlich die beiden

4:3-Siege vor heimischem Publikum gegen Schlanders und Steinegg. Zum Landesmeister der U15-Meisterschaft krönte sich übrigens Natz Schabs, das sowohl im Halbfinale (6:0 gegen Schlanders) als auch im Finale (6:1 gegen Teis Villnöss) souveräne Siege einfuhr.

Torschützen im Überblick:

Jonas Stangl	11
Hannes Paris	9
Joseph Kainz	4
Niklas Gruber	2
Manuel Gerstgrasser	2
Chris Gamper	2
Moreno Staffler	1
Matthias Dellantonio	1
Julian Kainz	1



Die Unter 12 von Benjamin Trafoier und Günther Schwenbacher wurde Vizemeister in der Leistungsklasse B1.

Abschlusstabelle Unter 15

Pl.	Mannschaft	Sp.	Pkt.
1.	Jenesien	18	41
2.	Schlanders	18	37
3.	Völlan Tisens	18	32
4.	Steinegg	18	31
5.	SG Ultental	18	26
6.	Eggental	18	23
7.	Haslach	18	20
8.	Oberland	18	16
9.	Neumarkt Unterl. B.	18	13
10.	Pool Unterland	18	13
11.	Sarntal aK		

Ergebnisse der Finalspiele:

Halbfinale:

Natz Schabs – Schlanders 6:0
 Jenesien – Villnöß Teis 4:4, 7:8 n. E.

Spiel um Platz 3:

Schlanders – Jenesien 1:1, 2:4 n. E.

Finale:

Natz Schabs – Villnöß Teis 6:1

Unter 12: Trainingsfleiß wird belohnt

Um Haaresbreite am Meistertitel der Leistungsklasse B1 vorbei schrammte die Mannschaft der U12. Am Ende fehlten nämlich nur zwei Punkte auf Prad. „Wir spielten eine grandiose Rückrunde und verloren nur ein Spiel. Im vorletzten Spiel gegen Ober-

land holten wir leider nur einen Punkt, womit das schlussendlich den entscheidenden Ausschlag gab über Meister und Vizemeister. Wir konnten uns kontinuierlich steigern, da wir zu Beginn der Hinrunde noch mit der einen oder anderen Schwierigkeit zu kämpfen hatten. Dank eines enormen Trainingsfleißes vonseiten der Mannschaft wurden wir aber immer besser und konnten unser Leistungsniveau konstant abrufen“, so Trainer Benjamin Trafoier, der auch die Geschicke der C-Jugend ab der Winterpause leitete. Bekanntlich wurde diese Mannschaft erst im Frühjahr gemeldet, um allen Spielern dieser Altersklasse genügend Spielpraxis zu garantieren. Mit Obermais und Obervinschgau waren bei Finalspielen zwei Mannschaften vertreten, gegen die sich die U12 in der Hinrunde noch duelliert hatte. Letzten Endes setzte sich Obermais, das Team von Marek Malatynec in einem spannenden Finale gegen Latzfons Verdings mit 6:3 durch, während Obervinschgau auf Rang vier landete.

Torschützen im Überblick:

Niklas Gruber	14
Hannes Unterholzner	9
Marit Breitenberger	3
Marco Zanon	3
Jakob Wenin	2
Noah Schweigl	2

Abschlusstabelle Unter 12, Leistungsklasse B1

Pl.	Mannschaft	Sp.	Pkt.
1.	Prad	8	21
2.	SG Ultental	8	19
3.	Schlanders	8	14
4.	Ausw. Passeiertal	8	13
5.	Riffian Schenna Tirol	8	12
6.	Überetsch	8	11
7.	Oberland	8	9
8.	Etschtal	8	3
9.	Lana rot	8	0
10.	Mittelvinschgau	aK	

Ergebnisse der Finalspiele:

Gruppe A:

Ahrntal – Obervinschgau	0:1
Ahrntal – Obermais	2:3
Obermais – Obervinschgau	3:2

Gruppe B:

Milland – Latzfons Verd. 2:2, 6:7 n. S.

Spiel um Platz 3:

Obervinschgau – Milland 0:2

Finale:

Obermais – Latzfons Verdings 6:3

C-Jugend verpasst die Finalspiele knapp

Neben der Unter 12 durfte sich auch die C-Jugend über eine sehr gelungene Rückserie freuen. „Auch bei der C-Jugend verloren wir im Frühjahr nur ein einziges Spiel. Wir schlossen die Tabelle mit zwei Punkten Rückstand auf Platz eins und einen Zähler auf Platz zwei ab. Schade ist, dass sich nur die ersten zwei Mannschaften für die Finalspiele qualifizierten. Aber jammern hilft nicht, wir schauen immer wieder nach vorne. Wir hatten eine Superseason, waren bei den Trainingseinheiten immer mindestens 15 Leute und weisen über 120 Trainingspräsenzen auf. Darauf lässt sich aufbauen“, so Benni.

Abschlusstabelle C-Jugend

Pl.	Mannschaft	Sp.	Pkt.
1.	Olimpia Meran	10	23
2.	Morter	10	22
3.	SG Ultental	10	21
4.	Olimpia Meran B	10	18
5.	Margreid	10	14
6.	Tscherms	10	7
7.	Real Bozen	10	7
8.	Sinich	10	0

Stetige Verbesserungen bei der Unter 10

18 Punkte holte die Unter 10 im Herbst und qualifizierte sich damit für die Leistungsklasse A. Im Frühjahr holte das Team von Gunther Staffler und Peter Pircher zwölf Punkte und landete in der Endabrechnung auf dem 6. Tabellenplatz. „Unser Ziel, uns stetig zu verbessern, haben wir auf jeden Fall erreicht. Die Mannschaft spielt heute einen ganz anderen Fußball als noch vor zehn Monaten. Interessant ist die Frage, wo wir uns noch verbessern können. Hier müssen wir den Fokus ganz sicherlich auf den mentalen Bereich legen, wo es so manchen Spielern noch an der nötigen Arroganz fehlt, um auch enge Spiele gegen gute Mannschaften für sich entscheiden zu können. Zu oft lassen wir uns vom Gegner beeindrucken, anstatt ihm unser Spiel aufzudrücken“, so Coach Gunther Staffler. Olimpia Meran, Sieger des Kreises "Burggrafnamt" musste sich im Finale dem Team aus Milland knapp geschlagen geben.

Torschützen im Überblick:

Emiliano Matzoll Parra	16
Niklas Staffler	14
Lukas Karnutsch	14
Luca Staffler	5
Sebastian Manica	4
Matthias Klotz	3
Lorenz Holzner	2
Noah Ties	1
Ben Berger	1

Abschlusstabelle Unter 10, Leistungsklasse A

Pl.	Mannschaft	Sp.	Pkt.
1.	Ol. Merano	9	24
2.	Naturns	9	21
3.	Tscherms Marling	9	18
4.	Überetsch	9	17
5.	Obermais blau	9	12
6.	SG Ultental	9	12
7.	Nals	9	10
8.	Team Buga	9	10
9.	Partschins	9	3
10.	Passeier	9	3

Ergebnisse der Finalspiele:

Gruppe A:

Milland – Dietenheim Aufhofen	1:0
Laag – St. Pauls	2:2, 4:3 n. S.
Milland – Laag	1:1, 3:1 n. S.
St. Pauls – Dietenheim Aufhofen	1:2
Milland – St. Pauls	2:2, 4:5 n. S.
Dietenheim Aufhofen – Laag	2:0

Gruppe B:

Freienfeld Wiesen – Percha	5:2
Olimpia Meran – Percha	4:1
Freienf. Wiesen – Olimpia Meran	0:3

Gruppe C:

Glurns Schluderns – Naturns	0:3
Latzfons Verdings – Naturns	2:5
Glurns Schl. – Latzfons Verdings	0:3

Halbfinale:

Dietenheim Aufh. – Olimpia Meran	0:1
Milland – Naturns	1:1, 2:1 n. S.

Spiel um Platz 3:

Dietenheim Aufhofen – Naturns	3:0
-------------------------------	-----

Finale:

Olimpia Meran – Milland	3:4
-------------------------	-----

Niklas Staffler, Emiliano Matzoll Parra und Sebastian Manica von der U10.



D-Jugend gewinnt ihre Leistungsklasse

Eine ausgezeichnete Figur gab die D-Jugend beim abschließenden Turnier in Bozen ab. Qualifiziert hat man sich hierfür als einer der beiden Erstplatzierten der zwei Gruppen der Mannschaften, die in der Hinrunde die Plätze drei bis sechs belegt haben. „Angefeuert von einer tollen Fankulisse, ausgerüstet mit den mittlerweile landesweit bekannten Ultner Kuhglocken zeigten die Jungs phasenweise tollen Fußball und hinterließen so bei den zahlreichen Lega-Vertretern einen guten Eindruck“, so Trainer Gunther Staffler. Damit krönte sich die D-Jugend zum Landesmeister in dieser Kategorie. Einzige Wehrmuts-tropfen aus Sicht des Übungsleiters der SG Ultental, Gunther Staffler, waren die Niederlagen gegen Ritten und Salurn.

Abschlussturnier D-Jugend

SG Ultental – Real Bozen	3:1
Ritten – SG Ultental	1:1
SG Ultental – Bozner FC	5:1

Unter 9: Schritt für Schritt nach vorne

Am letzten Spieltag war es fast so weit. Gegen Völlan Tisens machte die Unter 9 ihr bestes Spiel der Rückrunde und brachte den Gegner, der im Tabellenmittelfeld klassiert ist, an den Rand einer Niederlage. Dabei glänzte unter anderem Fabian Gruber als Dreifachschütze. Am Ende lautete das Ergebnis 4:4, womit beide Mannschaften einen Zähler mit nach Hause nehmen konnten. Dies war gleichzeitig der einzige Punkt, den die Unter 9 in der Rückserie holen konnte. Von Frustration aufgrund der ausbleibenden Ergebnisse war bei der SG Ultental aber zu keinem Zeitpunkt etwas zu spüren. „Auch wenn es die

Ergebnisse im Frühjahr nicht zeigen, sind wir mit der Entwicklung der Mannschaft mehr als zufrieden. Die Spieler und Spielerinnen entwickelten sich technisch und körperlich weiter. Auch die Trainingspräsenz war sehr gut. Ich bin richtig zufrieden mit der Mannschaft und hoffe, dass es so weiter geht“, so ein glücklicher Trainer Patrick "Pattl" Schwienbacher, der in der kommenden Spielzeit zusammen mit Dominik Thaler die Jahrgänge 2014, 2015 und einige von den 2016 geborenen Spielern trainieren wird.

Torschützen im Überblick:

Noah Kainz	9
Simon Kuppelwieser	8
Fabian Gruber	8
Elias Staffler	7
Moritz Marsoner	6
Lian Pilser	2
Damian Schwienbacher	1
Noel Staffler	1



Die D-Jugend von Gunther Staffler und Peter Pircher beim Abschlussturnier in Bozen.

Abschlusstabelle Unter 9, Leistungsklasse A

Pl.	Mannschaft	Sp.	Pkt.
1.	Bozner FC	9	27
2.	Obermais gelb	9	24
3.	Obermais blau	9	19
4.	Obermais weiß	9	14
5.	Völlan Tisens	9	13
6.	Nais	9	12
7.	Ol. Meran Tigri	9	10
8.	JT St. Martin Moos	9	6
9.	Lana rot	9	6
10.	SG Ultental	9	1

Ergebnisse der Finalsple:

Gruppe A:

Milland – Weinstraße Süd	0:1
Bozner FC – Milland	6:1
Weinstraße Süd – Bozner FC	2:0

Gruppe B:

Vintl – Glurns Schluderns	4:0
Obermais – Glurns Schluderns	7:0
Vintl – Obermais	1:2

Gruppe C:

Neumarkt – Nat Schabs	0:4
Ridnauntal – Neumarkt	2:3
Nat Schabs – Ridnauntal	3:0

Gruppe D:

Neugries – Laatsch T. 2:2, 3:4 n. S.

Halbfinale:

Laatsch T. – Weinstr. S.	0:0, 2:0 n. S.
Nat Schabs – Obermais	3:0

Spiel um Platz 3:

Weinstraße Süd – Obermais 3:2

Finale:

Laatsch Taufers – Nat Schabs 1:5

Unter 8: Fußballerische Begeisterung wächst

Von neun Rückrundenspartien verlor das Team von Trainer Lukas Breitenberger ganze sechs. Nur gegen Riffian Schenna Tirol blau verließ man das Feld als Sieger, während man zwei Mal die Punkte teilte. Durch zahlrei-

che Siege in der Hinrunde musste man sich im Frühjahr allerdings auch mit den besten Teams des Bezirkes messen, weshalb "Luki" mit der Saison seiner Schützlinge rundum zufrieden war: "Die meisten Kinder waren beim Training sehr fleißig und kommen über die ganze Spielzeit gesehen auf ca. 80 bis 100 Einheiten. Dabei zeigten sie großen Willen und Einsatz. So konnte man in den wichtigsten fußballerischen Bereichen Fortschritte feststellen. Am meisten freut uns die große Begeisterung, welche die Kinder auch außerhalb der Trainings und Spiele für den Fußball gezeigt haben."

Rückrundenergebnisse U8:

SG Ultental – St. Martin Moos	0:6
Tscherms Marl. – SG Ultental	7:0
SG Ultental – Passeier	1:2
SG Ultental – Obermais weiß	1:1
Team Buga gelb – SG Ultental	5:0
SG Ultental – Olimpia M. Puma	2:3
SGU – Riff. Schenna T. blau	6:3
Völlan Tisens blau – SG Ultental	2:2
SG Ultental – Obermais rot	2:6



U9-Spieler Fabian Gruber traf im letzten Saisonspiel drei Mal.

Lukas Breitenberger, Coach der Unter 8 der SG Ultental.



Mit dem neunten Teil der Serie "Fußball - Nicht nur ein Spiel" endet die heurige Rubrik an dieser Stelle. Sie begleitete uns eine Saison lang, wobei wir nacheinander auf...



...Emotionen...
...Routinen...
...Geselligkeit...
...Unterstützung...
...Action...
...Fachwissen...
...Familientrips...
...Zusammenhalt...

geblickt haben. In diesem neunten und zugleich letzten Teil wollen wir jene Menschen würdigen, ohne die ein Heimspiel in St. Walburg gar nicht möglich wäre. Deshalb ist dieser Teil, der sich dem Thema "Arbeit" widmet, gleich drei Seiten lang und wahrscheinlich doch immer noch viel zu kurz. Denn wir werden es nicht schaffen, jedem, der dazu beiträgt, dass die Heimspiele des AFC Ulten Raiffeisen zu einem rundum gelungenen Event werden, ausreichend zu würdigen.

Jedenfalls bedanken wir uns bei allen Helfern, die den Verein unterstützen und in irgendeiner Weise dazu beitragen, dass alles glattläuft. Ihr macht unseren Verein erst zu dem, was ihn auszeichnet. Ein riesengroßes Dankeschön dafür!

Nicht

nur

ein

Spiel

ARBEIT #1



Bevor ein Spiel auf dem Sportplatz von St. Walburg angepfiffen werden kann, müssen erst einmal alle bürokratischen Dinge in Ordnung sein: Mannschafts- und Spielermeldungen, die Meldung an den Sicherheitsdienst, usw. Für all das ist in erster Linie Schriftführer Hannes Zöschg zuständig, der diese Aufgaben zuverlässig und gewissenhaft erledigt...



Was wäre ein Fußballspiel ohne das leibliche Wohl? Hierfür sind in erster Linie Manfred "Freddy" Schwarz und seine Frau Maria Theresia "Mary" Breitenberger zuständig: Die Sportbar auffüllen, Leergut ver liefern, die Tribüne und die Umkleidekabinen putzen, usw. All das fällt in ihren Zuständigkeitsbereich. Dabei werden sie bei ihrer Arbeit von zahlreichen weiteren Helfern, beispielsweise Grillmeistern, tatkräftig unterstützt...

ARBEIT #2



Um der Sportbar einiges an Arbeit abzunehmen, gibt es den so genannten "Hittldienst", der abwechselnd von freiwilligen Helfern übernommen wird. Zudem wird vor dem "Hittl" auch der Eintritt kassiert, für dessen Einkassierung zumeist verschiedene Ausschussmitglieder zuständig sind...



Nicht

nur

ein

Spiel





Nicht

nur

ein

Spiel



Vereinsfotograf Oswald Breitenberger verkörpert gleich zwei Dinge, die für den Verein enorm wichtig sind. Zum einen kümmert er sich um qualitativ hochwertige Fotos, die dem Team der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt werden. Zum anderen wohnt er wie auch andere KollegInnen vom Weißen Kreuz einigen Spielen live vor Ort bei, um im Falle einer schwerwiegenden Verletzung direkt vor Ort zu sein...

ARBEIT #3



Die Presseabteilung darf natürlich bei keinem Spiel fehlen. Sie kümmert sich um den Spielbericht auf der Webseite, die Einträge auf Social Media und nicht zuletzt auch darum, was am Montag im Tagblatt der Südtiroler zu lesen ist...



VSS FREIZEIT

SAISONFAZIT MIT TRAINER DOMINIK THALER

"Domme", trösten die beiden Siege zum Abschluss über die insgesamt doch enttäuschend verlaufende Spielzeit der VSS-Freizeitmannschaft etwas hinweg?

Eine Spielzeit mit zwei Siegen zu beenden, ist natürlich immer schön. Trotzdem war es vor allem in der Rückrunde eine teilweise sehr frustrierende Angelegenheit, wenn man auf die nackten Ergebnisse schaut.

Es ist keine fünf Jahre her, dass die „Olten“ über einige Spielzeiten hinweg vorne mitspielen konnte. Warum lief es zuletzt eher durchwachsen?

Das Niveau innerhalb des Kaders ist schon merklich gesunken. Wenn man von der 1. Mannschaft zu den „Olten“ kommt, kann man zwei-drei Jahre von dieser Fitness und Trainingsintensität profitieren. Ab dem dritten Jahr ist von dem dann nicht mehr viel zu spüren. Einige Spieler sind mittlerweile seit acht-neun Jahren raus, weshalb das ein großes Manko ist. Zur Wahr-

heit gehört sicherlich auch, dass die Gegner in letzter Zeit besser und teilweise auch fanatischer geworden sind.

Müsste man also auch auf diesen Zug aufspringen, wenn man konkurrenzfähig bleiben möchte?

Ja, meiner Meinung nach schon. Mit unserem Aufwand ist es schwierig, mithalten zu können. Das muss man ganz realistisch einschätzen. Wenns mal gut läuft, kann man vielleicht im Tabellenmittelfeld mitspielen, wenn es hingegen schlecht läuft, findet man sich wie heuer eben ziemlich weit hinten wieder.

Ist das eine Option, das ganze System der „Oltherren“ professioneller aufzubauen und mit der Anzahl der Trainingseinheiten nach oben zu gehen?

So wie ich die Spieler kenne, glaube ich eher, dass das nach hinten losgehen würde. Ich selbst gehöre zu denen, die froh sind, wenn nur einmal pro Woche gekickt wird. Wenn man die Leute verpflichtet oder öfters zum Training bit-

tet, würde der eine oder andere sicherlich wegfallen.

Im vergangenen Sommer glänzte man beim Vorbereitungsturnier in St. Pantkraz, als man zahlreiche Amateurliga-Mannschaften hinter sich ließ. Zeigt das nicht, dass eigentlich deutlich mehr Qualität in der Mannschaft steckt als sie gezeigt hat?

Die Sommervorbereitung lief definitiv gut, keine Frage. Damals hatten wir eine ziemlich eingespielte Truppe. Nach und nach ist uns jedoch die Zuverlässigkeit abhandengekommen. Irgendwann waren wir nur noch fünf-sechs Spieler, die Woche für Woche dabei waren, während die anderen variierten. Dann halfen uns dankenswerter Weise zwei-drei Spieler von der 1. Amateurliga, doch von Eingespieltheit konnte keine Rede mehr sein. Man merkte, dass sich bestimmte Leute auf dem Feld nicht wohlfühlten. Es mangelte ja nicht am Ehrgeiz, aber die konstante Qualität innerhalb des Teams fehlte zunehmend.

Wäre der Umstieg auf das Kleinfeld eine Alternative zur derzeitig etwas verzwickten scheinenden Lage?

Schwierig zu sagen. Auch beim Kleinfeld braucht man einen großen Kader, zudem ist das qualitativ noch einmal was anderes. Auf dem großen Feld kann man mit Kompaktheit viel wettmachen, auf dem kleinen Feld braucht's einfach qualitativ gute Spieler. Generell gibt es auf dem Kleinfeld mehr Chancen auf beiden Seiten, doch ob das eine Alternative wäre, weiß ich wirklich nicht.

Wie sieht es für die nächste Saison aus?

Am Ende einer Saison ist man immer geneigt zu sagen, dass man zu wenig Spieler für eine komplette Meisterschaft hat. Wir werden wie in den letzten Jahren auch schon in den Wochen nach dem Ultnerturnier eine Spielerversammlung machen. Dann wird man sehen, in welche Richtung es gehen könnte. Interessanterweise sind im Sommer dann meist 15-16 Spieler anwesend, die für die ganze Saison zusagen. Rechnet man dann ein paar Spieler von der 1. Mannschaft dazu, denkt man schon, dass man das als Mannschaft über eine ganze Saison schaffen wird. Aber wie gesagt, nach dem Ultnerturnier wird man dann endgültige Gewissheit haben, wie die Zukunft der "Oltherren" aussehen wird.

Was tut sich trainermäßig?

Simon Egger wird weiterhin als Trainer zur Verfügung stehen, sein Kompagnon wird noch gesucht. Die Gerüchteküche sagt, dass Benno Wenin ein heißes Eisen für den frei-

en Posten ist. Ich stehe weiterhin als Spieler zur Verfügung, werde als Trainer jedoch in den Jugendbereich wechseln und zusammen mit Patrick Schwienbacher die Jahrgänge 2014, 2015 und einige von den 2016ern trainieren.

Täuscht der Eindruck, oder hat Fußball bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht mehr jenen Stellenwert wie früher?

Wenn ich schon sagen muss, dass es früher doch etwas anders war, merke ich, dass auch ich älter geworden bin (lacht). Wir haben als Kinder extrem viel und oft Fußball gespielt. Wenn wir um 16 Uhr Training hatten, waren wir um 14 Uhr auf dem Platz und wenn wir vom Elternhaus danach noch durften, spielten wir nach dem Training eben auch noch. Vieles haben wir auf dem Bolzplatz gelernt, was heutzutage mühsam trainiert werden muss. Wenn Kinder heute von der Schule nach Hause kommen, gibt es viele andere Beschäftigungsmöglichkeiten: Fernseher, Computer, andere Sportarten usw.

Das zieht sich bis zu den Kampfmannschaften hoch, oder?

Ja, auch in den Kampfmannschaften zu spielen ist uninteressanter geworden. Das scheint der Lauf der Zeit zu sein. Auch Berufsbilder haben sich komplett geändert. Heute gibt es viele Studenten, einige machen Auslandssemester, andere haben Schichtarbeit. Das macht es schwierig, für ein ganzes Jahr zuzusagen.

ABSCHLUSSTABELLE VSS FREIZEIT KREIS SÜD 2023/24

Pl.	Mannschaft	Sp.	Pkt.
1.	St. Pauls	16	45
2.	Tramin	16	28
3.	Kaltern	16	28
4.	Aldein Petersberg	16	23
5.	Nals	16	21
6.	Girlan	16	17
7.	Überetsch	16	15
8.	AFC Ulten Raiff.	16	14
9.	Weinstraße Süd	16	10

ALLE TORSCHÜTZEN IM ÜBERBLICK

Jonas Kuppelwieser	4
Dominik Thaler	3
Manuel Zöschg	3
David Pircher	2
Simon Egger	2
Simon Pöder	2
Tobias Breitenberger	1
Simon Schwienbacher	1
Andreas Schwarz	1

ERGEBNISSE DER FINALSPIELE IN ST. MARTIN IN PASSEIER

Gruppe 1:

Freienfeld – Tramin	0:0, 4:3 n. E.
Obermais – Vrg. Eishitt	0:0, 4:3 n. E.
Tramin – Obermais	0:1
Vrgiftite Eishitt – Freienfeld	1:0
Obermais – Freienfeld	2:0
Vrgiftite Eishitt – Tramin	2:1

Gruppe 2:

St. Pauls – St. Martin Moos	1:0
St. Martin Moos – Runcadic	2:1
Runcadic – St. Pauls	0:0

Halbfinale:

Oberm. – St. Martin M.	1:1, 2:4 n. E.
St. Pauls – Vrgiftite Eishitt	0:3

Finale:

St. Martin Moos – Vrgiftite Eishitt	2:4
-------------------------------------	-----

VON DER SGU ZUM FCS



In den letzten Jahren trug Martina Holzner aus St. Pankraz das orange-schwarze Trikot der SG Ultental. Im vergangenen Sommer wechselte die am 18. Januar 2009 geborene Fußballerin jedoch zum Aushängeschild im Südtiroler Fußball, dem großen FC Südtirol. Dort stand Martina in den letzten Wochen und Monaten für die Unter 15 der Weiß-Roten auf dem Feld. Wir haben uns mit der gelernten Abwehrspielerin, die zuletzt häufig im Mittelfeld eingesetzt wurde, zu ihrem ersten großen Sportzeitungsinterview getroffen und uns mit ihr unter anderem über die vergangene Spielzeit und ihre Zukunftspläne unterhalten...

Martina, du warst in den letzten Jahren regelmäßig für die SG Ultental im Einsatz. Wie kam es zu deinem Wechsel zum FC Südtirol?

Daniela Schwienbacher, die in der Saison 2022/23 noch für den FC Südtirol gespielt hat, hat den Verein auf mich aufmerksam gemacht. Am Ende der letzten Saison wurde ich dann zu einem Probetraining eingeladen, was ich natürlich angenommen habe. So habe ich die Chance bekommen beim FC Südtirol zu spielen.

Du hast dich gleich super eingelebt, schließlich liegt eine außergewöhnliche Spielzeit mit der U15-Damenmannschaft der Weiß-

Roten hinter dir. Im Herbst seid ihr Regionalmeister geworden und konntet euch deshalb im Frühjahr mit den besten Teams Norditaliens messen. Es wurde letzten Endes Platz drei hinter Atalanta und Sarnico. Wie zufrieden bist du mit eurer Saison?

Mit der Saison bin ich relativ zufrieden, da wir weit gekommen sind und uns in der interregionalen Meisterschaft gut klassifizieren konnten.

Du warst eine der Leistungsträgerinnen deines Teams. Anfangs wurdest du eher in der Verteidigung eingesetzt, zuletzt eher im Mittelfeld oder auf der Außenbahn. Wie kam es dazu?

Nachdem ich anfangs in der Verteidigung eingesetzt wurde, versuchte mich der Trainer bei den verschiedenen Trainingseinheiten immer öfter im Mittelfeld oder auf dem Flügel einzusetzen. Weil das relativ gut geklappt hat, kam ich dort dann auch bei den Spielen zum Einsatz.

Was sind deiner Meinung nach deine größten fußballerischen Stärken?

Ich denke, dass vor allem Schnelligkeit, Ausdauer, Ballkontrolle und Passspiel meine Stärken auf dem Platz sind.

Für den FCS zu spielen, bedeutet natürlich auch, viele Mühen und Strapazen auf sich zu nehmen. Wie



Martina Holzner (4. von rechts, vordere Reihe) mit ihrer U15-Mannschaft des FC Südtirol.

kann man sich eine typische Woche im Leben der Martina Holzner vorstellen?

Ich besuche die Oberschule des Sozialwissenschaftlichen Gymnasium mit Schwerpunkt Sport in Meran. Wir trainieren in Bozen auf zwei verschiedenen Plätzen und haben drei Mal pro Woche Training und am Wochenende ein Spiel. Meistens fährt mich meine Mutter zum Training, manchmal fahre ich jedoch auch mit dem Bus. Auch zu den Heimspielen fährt mich meine Mutter. Bei den Auswärtsspielen fahren wir ab Bozen mit dem Mannschaftsbus. Die Heimspiele finden meistens am Sonntag statt und die Auswärtsspiele sind je nach Gegner samstags oder sonntags.

Südtirols einziger Proficlub bei den Männern baut im Damenbereich so richtig was auf. Spürt man das auf dem Trainingsplatz?

Ja, hier wird schon ein hoher Aufwand betrieben, um auch schon im Jugendbereich konkurrenzfähig zu sein. Wir sind insgesamt 22 Spielerinnen, davon kommen die meisten aus Bozen und Umgebung. Vier stammen aus der Umgebung von Trient und Rovereto. Ich bin hingegen die einzige aus dem Raum Burggrafenamt.

Was kannst du über das U15-Trainerteam sagen?

Meine Trainer heißen Ruggero Santuari und Massimiliano Salvi. Die Trainings unter ihnen verlangen viel Disziplin, Einsatz, Genauigkeit und Pünktlichkeit. Es gibt in unserer Mannschaft auch noch zwei Tormanntrainer, was noch einmal die Professionalität innerhalb des Vereins unterstreicht.

Die U17 des FCS hat am vergangenen Wochenende gegen Cittadella das Finale der Regionalphase gewonnen. Durftest du auch schon einmal mit diesem Team, das von Ex-Gröden-Trainer Marco Maraner trainiert wird, mitgehen?

Ja, ich durfte auch schon bei der U17 mittrainieren und bekam am Ende der Saison dann die Chance das Spiel gegen Chievo Verona zu bestreiten.

Ja, ich durfte auch schon bei der U17 mittrainieren und bekam am Ende der Saison dann die Chance das Spiel gegen Chievo Verona zu bestreiten.

Ist es für die Zukunft dein Ziel, den Jugendsektor des FCS zu durchlaufen und dann zu schauen, wohin die Reise führt?

Mein Ziel ist es, noch länger beim FCS mit Einsatz und Freude zu spielen. Ich bin jedenfalls gespannt, was alles noch auf mich zukommt.

Letzte Frage: Wie bist du eigentlich zum Fußball gekommen?

Schon als kleines Mädchen haben mich Ballspiele fasziniert und dadurch habe ich dann die Begeisterung fürs Fußballspielen entdeckt.

INTERVIEW MIT LUKAS BERGER, PRÄSIDENT UND SPORTLICHER LEITER DES ASC ST. PANKRAZ



Lukas, lass uns zunächst einmal auf die vergangene Saison zurückblicken. Wenn man in der 3. Amateurliga auf dem vorletzten Tabellenplatz gelandet ist, kann man nicht zufrieden sein. Was ist aus deiner Sicht schiefgelaufen?

Ich möchte keine Ausreden suchen. Einerseits hatten wir etwas Verletzungspech, andererseits war unser Hauptproblem sicher, dass wir es nicht geschafft haben, eine gewisse Konstanz auf den Platz zu bringen. Wenn ich ehrlich bin, war es heuer vielleicht auch etwas zu früh, das Ziel auszugeben, ganz vorne mitspielen zu wollen. Wir hatten zwar einen guten Teamspirit, aber zum Teil war unsere Truppe doch ziemlich jung und unerfahren. Zudem hat es beim einen oder anderen Spieler am Fleiß gefehlt, sodass sich der Trainer auch enorm

schwertat, eine Struktur, Sicherheit und Abläufe bzw. Spielprinzipien ins Team zu bringen.

Stichwort „Trainer“: Mit Christian Avancini konnte man für die neue Saison einen Coach verpflichten, der bereits in höheren Ligen unterwegs war und sich durchaus einen Namen gemacht hat. Wie habt ihr „Ava“ vom ASC St. Pankraz überzeugt?

Eine große Rolle hat sicherlich die gegenseitige Sympathie und Wertschätzung gespielt. Im vergangenen Sommer war er mit Algund beim Vorbereitungsturnier in St. Pankraz zu Gast. Er ist uns durch angenehme Gespräche und seine positive Art in Erinnerung geblieben. Auch er erinnerte sich gerne an den SCP, weil ihm die Organisation und das ganze

Drumherum imponiert hat. Benjamin Trafoier hat ihn dann vor einigen Wochen kontaktiert und er war gleich hellauf begeistert. Dann ging alles ganz schnell und unkompliziert.

Mit welchen Ambitionen geht man nun an den Start?

Voraussetzung für seine Zusage war, dass es um etwas gehen soll. Das ist in der 3. Amateurliga natürlich der Aufstieg, den wir zusammen anpeilen möchten. Wir als Verein sind bereit, diesen Schritt zu machen. Als wir uns einig wurden, haben wir uns darauf verständigt, auch personell nachzulegen. Die Mannschaft braucht Unterstützung von der Seitenlinie, aber auch auf dem Platz. Nur mit einem neuen Trainer ist es nicht getan, da waren wir uns einig.

Welche Zugänge kannst du schon verkünden?

Wir haben uns mit Angreifer Clemens Pugliese und Matthias Gatscher verstärkt. Clemens hat einen umgänglichen Charakter und hat durch die gemeinsame Vergangenheit sicherlich einen guten Draht zum Trainer. Matthias war zuletzt für die Freizeitmannschaft von Nals im Einsatz, stand davor aber auch schon im Kader von Gargazon. Zudem kommt Lukas Staffler zurück und auch Ex-SGU-Spieler Patrick Mairhofer stößt zum Kader. Wir schauen uns nach weiteren Verstärkungen um, wobei vor allem ein Defensivspieler Priorität hat.

Im Jahr 2025 wird der ASC St. Pankraz 50 Jahre alt. Du möchtest dem Verein zu diesem Jubiläum den erstmaligen Aufstieg in die 2. Amateurliga schenken. Was stimmt dich positiv, dass es damit klappen könnte?

Wir haben viel Zeit und Geld investiert, um die Mannschaft für die kommende Saison gezielt zu verstärken. Unserer Meinung nach braucht es diese paar Leute, welche die junge Mannschaft führen sollen, um den Aufstieg anpeilen zu können. Unsere bestehende Gruppe ist gut aufgestellt, keine Frage. Diese konnten wir glücklicherweise zum größten Teil beisammenhalten.

Was erwartest du dir von jenen Spielern, die heuer zu den Stammkräften zählen?

Sie müssen den Trainer voll und ganz unterstützen sowie

ein Bindemittel zwischen dem Trainer und den Neuzugängen sowie der heurigen Mannschaft sein. Da sind Führungsspieler gefragt, die wie ein Medium zwischen dem Trainer und dem Rest der Mannschaft agieren müssen.

Ist der Sprung vom vorletzten Tabellenplatz ganz nach vorne nicht bloß Träumerei? Vor allem auch deshalb, weil die Liga mit vielen Absteigern gespickt sein wird...

Ich glaube nicht, dass es in der kommenden Saison qualitativ so große Unterschiede geben wird. Dafür ist der Unterschied zwischen der 2. und 3. Amateurliga zu klein. Wir fühlen uns gut aufgestellt und haben all das ins Team geholt, was uns bis jetzt gefehlt hat. Ob es letzten Endes dann reichen wird, wird man sehen. Denn dafür müssen viele Faktoren zusammenspielen: Spielglück, frei von Verletzungen bleiben, usw. Ich bin optimistisch, dass es möglich ist, bis zum Schluss um den Titel zu kämpfen.

Gibt es auch Abgänge?

Andreas Schwienbacher und Benjamin Thaler fallen weg. Jonas Renner wird in München ein Studium beginnen. Elian Bencic wird zu Beginn der Saison im Ausland sein, deshalb steht hinter seinem Verbleib ein Fragezeichen.

Vorhin hast du gesagt, dass der Verein in letzter Zeit professioneller wurde. An welche Dinge denkst du da vor allem?

Wir haben einen Athletiktrainer, bieten Physiotherapie und sogar einen Waschkloster

an. Mit der Verpflichtung von Torwarttrainer Peter Schmuck von Gargazon ist uns ein echter Coup gelungen. Von daher glaube ich schon, dass wir zuletzt viele Dinge richtig gemacht haben. Wo wir sicherlich noch Aufholbedarf haben, ist die Besetzung des sportlichen Leiters. Ich hatte viel zu wenig Zeit, um mich in angemessener Art und Weise darum zu kümmern und war bei den Trainings kaum anwesend. In Zukunft wäre es der Plan, dass ich mich voll und ganz auf das Präsidentenamt konzentrieren kann und ein anderer dieser Rolle übernimmt.

Denkst du, dass es für die Spieler der SG Ultental gut wäre, mit dem ASC St. Pankraz in der 2. Amateurliga eine zusätzliche Option zu haben?

Generell bin ich der Meinung, dass zwei Amateurligamannschaften im Tal schon ihre Berechtigung haben. Ich merke in meiner derzeitigen Funktion als sportlicher Leiter jedoch, wie schwierig es ist, junge Spieler in die 3. Amateurliga zu bekommen. Da sitzen sie in der 1. Amateurliga lieber auf der Bank, was man akzeptieren muss. Manchmal braucht es Zeit, bis junge Spieler verstehen, dass Spielpraxis wichtig ist und dieser Schritt zurück manchmal besser ist. Ich würde den ASC St. Pankraz gerne dahin bringen, dass wir respektiert werden und eine Wertschätzung erfahren, anstatt belächelt zu werden. Wir sind in der Pflicht, es gut zu machen, um den jungen Spielern eine Perspektive mehr zu geben.